Altersmythos CLXXXVII : bei Betagten mit chronischen Schmerzen sind diese hauptverantwortlich für ihre Beeinträchtigung im Alltag

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2004-2005)**

Heft 87

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS CLXXXVII

Bei Betagten mit chronischen Schmerzen sind diese hauptverantwortlich für ihre Beeinträchtigung im Alltag.

Wirklichkeit

Die Beeinträchtigung im Alltag bei chronischen Schmerzpatienten ist am stärksten abhängig von den Begleitkrankheiten und in geringerem Ausmass von den Schmerzen und der Stimmung, auch wenn die Betroffenen selber den Schmerzen die Hauptschuld zuweisen.

Begründung

262 Schmerzpatienten im Alter von 77 ± 8 Jahren in Deutschland wurden befragt nach ihrer Schmerzintensität, –Dauer und –Lokalisation, ihre Beeinträchtigung im sich anziehen, Treppen steigen, einkaufen gehen und etwas unternehmen mit anderen sowie nach ihrer Stimmung.

- Die Schmerzen waren durch muskelskelettale Probleme der Wirbelsäule verursacht bei 40%, der Extremitäten bei 22%, durch beides 20% und durch Krebs nur bei 2%.
- 43% waren im Alltag nicht beeinträchtigt, 18% in einem, 15% in zwei, 13% in drei und 11% in allen vier Bereichen. 2/3 der Beeinträchtigten selbst gaben ihren Schmerzen die Schuld für ihre Behinderungen.
- 41% gaben sehr starke bis unerträgliche Schmerzen an, an durchschnittlich 5 ± 2 Lokalisationen und 70% gaben keine schmerzfreien Phasen an. Sie litten durchschnittlich an 2 anderen Krankheiten und klagten über durchschnittlich 5 ± 2 andere Beschwerden ausser den Schmerzen.
- 52% waren depressiv verstimmt, 60% konnten ihre Schmerzen nicht selbst beeinflussen und 67 % hatten geringe Hoffnung auf Besserung.
- Die Varianz ihrer Beeinträchtigung im Alltag wurde jedoch nur zu 6% erklärt durch ihre Schmerzen, zu 8% war sie erklärt durch die Begleit-Morbidität und zu 5% durch ihre Stimmung.

Das heisst, eine Verbesserung der Funktionalität im Alltag von chronischen Schmerzpatienten ist nur erreichbar, wenn neben den Schmerzen gleichzeitig auch die anderen Beschwerden und die Stimmung behandelt werden.

M. Schuler et al: Einfluss von Schmerzwahrnehmung, Morbidität und aktuelle Stimmung auf funktionelle Beeinträchtigung Älterer mit chronischen Schmerzen. Z. Gerontol. Geriat 37: 257 – 264 2004